Wo der Kampf zwischen Japanern und Chinesen tobt.

Unser Bild zeigt, daß in dem europäischen und amerikanischen Viertel von Schanghai breite Straßen, hübsche Anlagen und stattliche Gebäude anzutreffen sind.

Kriegerische Verwicklungen.

(Fortsetzung von Seite 1.)

sie auf keinen Widerstand stießen, wurden die japanischen Angreifer als Helden begrüßt und photographiert. Für die chinesischen Bewohner der Stadt war es eine Schreckensnacht, die sie großenteils hinter schnell aufgeworfenen Barrikaden verbrachten, um sich vor dem mörderischen Maschinengewehrfeuer der Japaner einigermaßen zu schützen. Stellenweise wurden aber

diese wehrlosen Flüchtlinge reihenweise niedergemäht.

Dabei wendeten die Japaner jegliche Arglist an, die den Chinesen den Widerstand erschwerte. Die ganze Chinesenstadt war während des Angriffs in Dunkel gehüllt, weil die Japaner vorerst alle elektrischen Kabel durchschossen, damit ihre Angriffskolonnen nicht vom Feuer der in den Häusern versteckten chinesischen Scharfschützen bestrichen werden konnten. So gelang es ihnen, im Schutze der Dunkelheit unbehelligt durch enge Gassen [illegible] zum chinesischen Gebiet vorzudringen, das jenseits von Schanghai und flaches Land ist.

[illegible] wurden sie dabei von dem Geschützfeuer der 37 japanischen Kriegsschiffe, welche neben der berühmten Uferstraße Schanghais, dem Bund, im Whangpo-Strom liegen. Die größten dieser Kriegsschiffe beschossen gleichzeitig die Forts von Woosung, welche die Mündung des Whangpo ins Gelbe Meer beherrschen. Nach dem Bericht der Domei landeten die Japaner dort eine weitere Abteilung ihrer Marinetruppen.

Japaner dringen in der Mandschurei weiter vor

Harbin, Mandschurei. — Japanische Truppen werden hier erwartet und nach ihrer Ankunft heißt es, werden japanische Eisenbahner den Betrieb der nach Changchun führenden Zweiglinie der chinesischen Ostbahn übernehmen.

Die Tokio-Regierung hat ihren Botschafter in Moskau angewiesen, der russischen Regierung die Gründe für Uebernahme der Kontrolle der chinesischen Ostbahn, die von Rußland u. China in gemeinschaftlichem Besitz betrieben wird, darzulegen.

Das Postgebäude des Generalkonsuls wurde von Chinesen, die in einem Automobil vorbeifuhren, mit Maschinengewehren beschossen. Ein chinesischer Polizist auf der Straße vor dem Gebäude wurde von Banditen getötet, mehrere andere [illegible]

Vermehrung der städtischen Bevölkerung in Rußland.

Vor dem Weltkriege wohnten nur 15 Prozent der Bevölkerung in den Städten, jetzt 20 Prozent. Die städtische Bevölkerung hat sich durch Zuwanderung aus dem Dorfe vor dem Kriege jährlich um 300,000, jetzt um 1.5 Millionen vergrößert.

Spezielle Preise.

(Nur gegen bar)

Drumheller Spezial Lump, per Tonne $8.75

(2 Tonnen für $17.00)

Dieses ist keine Ofen- oder Cobble-Kohle.

Sask. Lignite Cobble, per Tonne $4:50

Bei größeren Mengen, per Tonne $4.25

Tägliche neue Eingänge von frischen Kohlen.

Telefon: 8321 und 22570

The Monarch Lumber Co., Ltd.

College & Elphinstone

Drei Friedenspakte der Sowjets

Rußland erkennt den polnischen Korridor nicht an.

Moskau. — Die Sowjetregierung wird sich an der allgemeinen Abrüstungskonferenz in Genf mit drei neuen Friedenspakten beteiligen. Der letzte Vertrag ist soeben hier von dem Minister des Aeußern Maxim Litwinoff und dem polnischen Gesandten Stanislau Paetk eingeleitet worden. Es wird betont, daß der Pakt erst eingeleitet und noch nicht formell unterzeichnet worden ist. Man erwartet, daß Polen die Ratifizierung aufschieben wird, bis der russisch-rumänische Pakt abgeschlossen worden ist, durch die polnisch-rumänische Vereinbarung mit der Sowjetunion betont wird.

Ein Friedensvertrag mit Finnland ist bereits unterzeichnet worden und ein anderer mit Frankreich ist in Angriff genommen worden. Litwinoff schlägt vor, daß auch Japan einen Nichtangriffsvertrag mit den Sowjets abschließen soll, und in den Regierungsblättern wird betont, daß der Fehlschlag dieser Anregung im Hinblick auf die Lage in der Mandschurei andeuten würde, daß Japan gegenwärtig in seinen auswärtigen Beziehungen einen derartigen Pakt nicht gebrauchen kann.

Der Vertrag der Sowjets mit Polen erkennt nur diejenigen Verträge an, die von Rußland und Polen unterzeichnet wurden. Das bedeutet, daß Rußland den Deutschen und Litauern zu erkennen geben will, daß es weder den polnischen Korridor noch die Abtrennung Wilnas gutheißt.

Die Bestimmungen des Vertrages besagen, daß im Falle eines Angriffs auf eine der beiden unterzeichneten Mächte die andere absolute Neutralität innehält. Falls eine der Mächte jedoch eine dritte Macht angreift, steht es der zweiten Nation frei, den Vertrag für aufgehoben zu erklären.

Hitler greift wieder einmal Brüning an.

München. — Adolf Hitler, der Führer der Nationalsozialisten, greift in einem Artikel im „Völkischen Beobachter" erneut den Plan des Kanzlers Brüning an, den Termin des Reichspräsidenten von Hindenburg durch einfachen Reichstagsbeschluß zu verlängern.

Erklärt wird, diese Methode könnte sich als zweischneidiges Schwert erweisen, denn sollte eine Zweidrittel-Mehrheit des Reichstages bejaht sei den Amtstermin des Reichspräsidenten zu verlängern, müsse ihr auch das Recht zustehen, eine Kürzung der Amtszeit vorzunehmen, eine Möglichkeit, die dazu angetan wäre, das Prestige von Hindenburg zu schmälern.

Der Artikel schließt mit einem neuen scharfen Ausfall gegen die Brüning-Regierung, der zur Last gelegt wird, sie trage die Verantwortung dafür, daß unter dem Versailler Vertrag dem deutschen Volk immer schwerere Bürden aufgehalst würden. Es könnte wohl kaum eine Regierung geben, die sich auch der Richtung hin schwerer versündigt hätte, als die derzeitige.

Englands Luftminister plant Schnellpostdienst.

London. — Von dem Luftministerium wurden Pläne kundgegeben, die dazu dienen sollten, die Schnelligkeit der Postbeförderung auf allen britischen Luftlinien zu verdoppeln.

Das Ministerium hat vergitte Schnellflugzeuge für Bombenwerfen mit einem neuen Kraftantrieb von Doppelmaschinen in Auftrag gegeben. Diese Flugzeuge sollen eine Schnelligkeit von 200 Meilen die Stunde und einen Höhenflug bis zu 12,000 Fuß leisten. Dieser Flugzeugtyp ist der Vorläufer für ähnliche Flugzeuge, die zwei Piloten und 1000 Pfund Postsachen befördern sollen. Die Flugzeit für Postbeförderung würde dadurch um die Hälfte verkürzt werden. Die neuen Flugzeuge werden ausschließlich für Posttransport und nicht für Passagierbeförderung dienen.

62jährige Witwe aus Händen ihrer Entführer befreit.

Salinas, Cal., 26. Jan. Die Beamten von Monterey suchten heute nach Entführern, die Frau Mary Hansen, eine 62 Jahre alte wohlhabende Witwe, nahezu 36 Stunden lang festhielten, während sie $6,600 von ihren Verwandten zu erpressen suchten. Frau Hansen wurde gestern abend gerettet. Die Entführer hatten sie allein in einem Haus in Carmel zurückgelassen, wohin sie gebracht wurde, nachdem sie von dem Heim einer Freundin in Salinas weggelockt worden war.

Briefe, in denen Lösegeld verlangt wurde und die den zwei erwachsenen Söhnen der Frau Hansen zugingen, waren mit den Worten „Die geheimen Sechs" unterschrieben. Ein Mitglied der Bande war eine Frau namens Mason, die ungefähr 30 Jahre alt ist. Die Polizei sagte, daß diese Frau die Witwe von dem Haus einer Freundin weggelockt, worauf Frau Hansen in dem Haus gefangen gehalten wurde.

Die Beamten fingen einen der Lösegeldbriefe ab, suchten nach Anhaltspunkten und unternahmen mit eine Razzia auf das Haus, in dem die Frau gefunden wurde. Sie sagte, daß sie gut behandelt wurde und außer der Frau nur zwei Männer der Bande gesehen habe.

Ueber 16 Milliarden Dollars bezahlt.

Berlin, 29 Jan. Die Reichsregierung veröffentlichte heute Zahlen, die bis zum heutigen Tage die Ueberweisungen von Reparationszahlungen und Leistungen in Sachwerten in der Höhe von $16,750,000,000 zeigen.

Diese Zahlen sind bestimmt eine Unstimmigkeit von rund $14,733,000,000 zwischen dem, was Deutschland insgesamt gezahlt haben will und dem, was ihm von der ehemaligen Alliierten an Zahlungen gutgeschrieben worden ist, darzustellen.

Die Zahlen der Alliierten, so sagt Deutschland, werden von diesen mit $2,017,000,000, angegeben. Deutschland behauptet, bis zum 31. August 1924 $10,516,000,000 bezahlt zu haben.

Verschiedene Faktoren bezüglich der Verrechnungsart, besonders der der Bewertung der Sachleistungen, sind für die große Zahlendifferenz verantwortlich.

Sowjetwühlerei in Portugal.

Lissabon. — Die kürzliche kommunistische Tätigkeit in Portugal, die sich täglichen Straßenkundgebungen der Arbeitslosen auswirkt, wird nach Erklärung der Polizei von einem Mann geleitet, der als Spezialagent Moskaus bezeichnet wird.

Dieser Mann und seine Gehilfin sind nach Angaben der Behörden in einem Hotelzimmer verhaftet worden, wobei belastende Dokumente und große Summen portugiesischen, spanischen und amerikanischen Geldes gefunden wurden. Unter den Dokumenten war angeblich auch ein Einführungsbrief Moskauer Kommunisten an portugiesische Arbeiterführer.

Brief aus Oesterreich

Wien, Mitte Januar 1932.

Immer öfter hört man in letzter Zeit, daß Städte insolvent werden. Begonnen hat es damit in Amerika (Chicago). Seit einigen Jahren kommen doch alle Neuerungen aus Amerika. Dann hat der Stadt Graz dieses Unheil gedroht, Steyr aber hat es betroffen. Steyr ist die Stadt des österreichischen Autos. Die Marke „Steyr" war seit Jahren ein Begriff wie etwa „Ford" oder „Wanderer". Als man die Autofabrik sperren mußte — teils blieb der Kredit aus, teils stockte der Absatz — war die Stadt, die nur eine große Autofabrik war, ruiniert. Steuereingang null, Fürsorgeausgaben täglich steigend, so ergab sich ein Defizit von 800,000 Schilling. Eine Sanierung kann nur durch Arbeitsbeschaffung vor sich gehen, alles andere ist ein Schlag ins Wasser.

Man stößt aber überall auf Korruption und Unversland und vor allem auf geschäftliche und wirtschaftliche Unmoral. Dies ist wohl auch bei der Affäre „Matz" der Fall. Auf welcher Seite die Schuld liegt weiß man heute noch nicht, aber irgendwo wird es auch hier zu einem Skandal kommen. Sektionsrat Dr. Matz war eine Art Vertreter des Staates in allen österreichischen Radioangelegenheiten. Die „Standard Electric Corporation" hatte die Absicht, in Oesterreich sogenannte Radiovermittlungszentralen zu errichten, die selbst weit entlegenen Gebieten die Möglichkeit gegeben hätten, mittels Detektorapparat die Sendung des heimischen Senders zu empfangen. Die Radiohändler hatten natürlich kein Interesse daran — wer sollte ihnen dann die teuren Lampenapparate abkaufen? Sie scheinen an den Sektionsrat Dr. Matz herangetreten zu sein, die Konzessionserteilung zu verhindern. Man wird ja hören, ob da Geld eine Rolle spielte. Aber wo spielt es heutzutage keine Rolle?

Man wollte doch die gesetzliche Schutzfrist für die Werke Johann Strauß auf ein Jahr verlängern, um mit dem deutschen Gesetz irgendwie konform zu gehen. Es ist zu befürchten, daß in diesem Falle der Staat — wie schon so oft — durch Fallenlassen dieser Verlängerung ein sehr schlechtes Geschäft gemacht hat. Wenn auch unsere Staatsoper jährlich bei 25,000 Schilling an Tantiemen für Strauß'sche Walzer zahlen mußte, so kamen doch aus dem Auslande, ja aus der ganzen Welt ungeheure Beträge an Tantiemen für Strauß'sche Walzer- und Operettenaufführungen herein. Damit ist es vorbei. Die Werke von Johann Strauß und Millöcker sind ab 1. Januar 1932 frei.

Zugelassen ist der Wiener Kunstpalast wieder seinem Zwecke übergeben worden. Das alte Gebäude, das an jenem 15. Juli 1927 ein Raub der Flammen wurde, die von aufgebrachten Volksmassen entfacht worden waren, hat ein neues Gesicht bekommen. Stilecht ist es nicht geworden, denn auf dem gereinigten, aufgebesserten und teilweise neu verbeideten Unterbau wurde ein Stockwerk aufgesetzt, das mit seinem Walmdache wohl das einzige Moderne an dem ganzen Bau ist. Unten sah man die alte Ruinisa des vorigen Jahrhunderts. Immerhin aber ist der Bau dekorativ und durch den Farbenton, dessen Ton korrespondiert er auf mit dem daneben stehenden Parlament. Alle diese Bauten, die damals entstanden, als man die Ringstraße schuf, leiden darunter, daß man alte Stile so imitierte, daß die Imitation oft und oft störend empfunden wird.

F. G.

Besiedlung der japanischen Insel Hokkaido.

Schon im Jahre 1900 hatte die japanische Regierung einen Besiedlungsplan für die Insel Hokkaido entworfen, die im Verhältnis zu ihrer Größe außerordentlich schwach bevölkert und fast völlig unkultiviert ist. Im allgemeinen hatten infolge der Ungunst des Klimas die mehr an Wärme gewöhnten Japaner wenig Neigung gezeigt sich in dem dortigen rauhen Klima niederzulassen. Dazu kam dann noch der Umstand, daß die angelegten Kulturen auf dem harten und steinigen Boden und in den kurzen Sommermonaten nicht gediehen.

Die japanische Regierung hat beschlossen, zum zweiten Male den Versuch einer Besiedlung von Hokkaido durchzuführen, um dadurch der Ueberbevölkerung in anderen Teilen des Landes, und dem häufig auftretenden Mangel an Lebensmitteln vorzubeugen. Um neuerliche Mißerfolge zu vermeiden, will die Regierung den nach Hokkaido Auswandernden ein großes Stück Land und 300 Yen zur Beschaffung der notwendigsten Ausrüstungsgegenstände zuweisen und landwirtschaftliche Sachverständige zur Seite stellen. Außerdem ist eine großzügige Bewässerungsanlage der ganzen Insel geplant. Die Kosten des neuen Unternehmens belaufen sich auf rund 2 Millionen Yen. Man rechnet mit einer Steigerung der dortigen Bevölkerungszahl von 2.6 Mill. auf 6 Millionen Menschen.

Einmal —

— Immer!

REGINA BREWING CO. LTD.

Sensationelles Angebot!

Gläser für Kurz- und Weitsichtige

Frei! 10 tägiger Versuch

Die modernste Brille mit großem klaren Sehkreis. Unter Garantie erhält sie Ihr Sehen. Sie können die feinsten Stickereien, die feinsten Arbeiten und Näherei verrichten, nah oder weit sehen. Gegen Zerbrechen oder Rollwerden gesichert. Kann Sie in Gefahren, wie Autofahren, bewahren — oder keine kosten. $15.00 Wert für nur $1.98. Senden Sie den Coupon noch heute.

Dr. S. J. Ritholz Optical Co., 29—32 Melinda St., Toronto, Ont., Canada, Dept. MG. 632.

$1.98

Freier Versuchscoupon.

Dr. S. J. Ritholz Optical Co., 29—32 Melinda St., Toronto, Ont., Canada. Dept. MG. 632.

Ich möchte eine Brille für 10 tägigen Versuch haben.

Name: Alter:

Adresse: 632 Bei Ja:

Poststation: Preis:

Angst vor Ueberlegenheit Deutschlands

Frankreich will angeblich zu Entgegenkommen in Reparationsfrage bereit sein.

Paris. — Frankreich ist entschlossen, seine Verhandlungen mit Großbritannien über das Reparationsproblem fortzusetzen und ist fest davon überzeugt, daß schließlich eine Verständigung zu erzielen sein wird.

Wie in hohen Regierungskreisen erklärt wurde, beabsichtigt Frankreich, dem Geist und dem Buchstaben der Erklärung nachzuleben, welche seiner Zeit während des Besuchs des Premiers Laval bei Präsident Hoover in Washington bekannt gegeben wurde. Soweit die zwischenstaatlichen Verpflichtungen in Betracht kommen, wird gehofft, daß noch vor Ablauf des Hoover-Moratoriums ein Uebereinkommen zu erzielen sein wird, das sich über die Zeit des allgemeinen Geschäftsniedergangs erstrecken würde.

Die französische Regierung ist bereit, heißt es weiter, das ganze Problem in entgegenkommendem Geiste zu behandeln, ist aber der festen Ueberzeugung, daß eine wirkliche Lösung nicht zu finden sein wird, bis die Ver. Staaten mit im Bilde sind und einen integrierenden Teil des Reparationskreises bilden werden.

Angeregt wird hier, eine temporäre Lösung würde sich wohl finden lassen, wenn Deutschland gestattet würde, einen größeren Teil der ungeschützten Zahlungen an Frankreich durch Sachleistungen zu decken. Hohe Staatsbeamte sind der Ansicht, eine vollständige Streichung der deutschen Reparationszahlungen würde unbillig sowohl Frankreich wie den Ver. Staaten gegenüber sein, da sie zu einer Ueberlegenheit Deutschlands in der Welt führen und sich zu einer großen Gefahr für die beiden Länder erwachsen müßte.

Amerikanischer Pastor von Canada ausgeschlossen.

Buffalo, N. Y. — Canada ließ den hiesigen Pastor Hermann J. Hahn, dem bereits der Radiodienst entzogen worden war, nicht über die Grenze. Er hatte sich nach Toronto begeben wollen, um eine Rede für die Nationale Arbeiterpartei zu halten. In Lewiston wurde ihm einfach in aller Höflichkeit bedeutet, durch die sich canadische Einwanderungsbeamte stets vor anderen ausgezeichnet haben, die Torontoer Polizei habe gegen Hahns dortige Tätigkeit Einspruch erhoben.

Wer seine Muttersprache liebt und sein Deutschtum hochhält, unterstützt auch seine deutsche Zeitung.

Alle Mütter sollten diese Arznei kennen

Von dem Beginn der Schwangerschaft bis zum Entwöhnen des Kindes dieses ist die Zeit wo Phillip's Milk of Magnesia manchen Frauen die größten Dienste leistet.

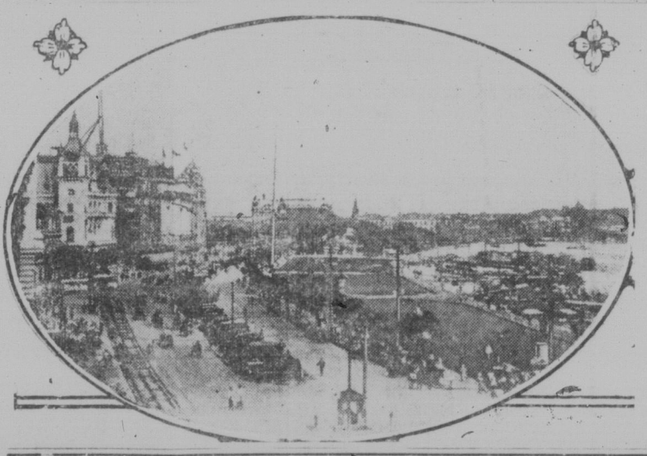
Es lindert Uebelkeit, Sodbrennen, die sogenannte Morgenkrankheit, Brechreiz und Lust der Verdauung bei der erwartenden Mutter. Es ist ein mildes, aber sicheres Abführmittel und sorgt für regelmäßigen Stuhlgang.

Phillip's Milk of Magnesia ist besser wie Kalkwasser zum Neutralisieren der Kuhmilch für die Kindesnahrung. Ein Teelöffel voll hat gleiche Wirkung wie ein halbes Pint Kalkwasser. Es ist ein mildes Abführmittel, harmlos und fast geschmacklos.

Alle Drogerien haben Phillip's Milk of Magnesia in großen 50c Flaschen. Verlangen Sie aber nur das echte, von Aerzten für über 50 Jahre verordnete.

Frei: — für junge und erwartende Mütter. „Special Information" ein kleines wertvolles Buch über die Gesundheit der Mutter und des Kindes. Schreiben Sie an die „Chas. H. Phillips Chemical Co., 967 Elliot St. Windsor, Ont." Es wird Ihnen durchaus frei zugesandt.

Hergestellt in Canada



Eine weitere Ansicht von Schanghai, das einer der bedeutendsten Handelsplätze des fernen Ostens ist und sich in seinem Freiheitsviertel wenig von einer europäischen Großstadt unterscheidet, während in dem nunmehr schwer heimgesuchten Chinesenviertel bitterste Armut und tausendfaches Elend in jeder Gestalt herrschte.

Kinder lieben zuckerbestrichenes Backwerk und Rosinenbrot

Wie sie den Appetit anregen! Sie sind schmackhaft, fein und leicht zu bereiten — wenn Sie Royal Sponge Rezept gebrauchen.

Diese famosen Yeast Cakes haben dieselbe Qualität seit über 50 Jahren. Einzeln verpackt in luftdichtem Wachspapier — halten sich frisch auf Monate.

Wenn Sie zu Hause backen, nehmen Sie nur das Royal Yeast Backbuch. Es gibt Ihnen ausprobierte Rezepte feiner Brote. Schreiben Sie um ein freies Buch. Adresse ist: Standard Brands Ltd., Fraser Ave. und Liberty St., Toronto, Ont.

Cinnamon Buns (*Royal Sponge Rezept Nr. 1)

Löse drei Eßlöffel Zucker und ein Teelöffel Salz in einer halben Tasse heißer Milch auf. Abkühlen. Mische mit einer Tasse Royal Yeast Sponge. Gebe drei Eßlöffel geschmolzenes Fett und 2½ Tasse Mehl hinzu. Knete zu einem weichen Teig. Um das Doppelte im Gefäß gehen lassen. Knete nochmals. Dann ½ Zoll dick ausrollen. Bestreiche mit geschmolzener Butter und bestreue mit Zucker und Zimmt. Rolle wie eine Jellyrolle und schneide dicke Scheiben. Lege diese in eine eingefettete Backpfanne. Wieder um das Doppelte gehen lassen. Wasche obersten Teil mit Ei oder Milch und backe ungefähr 40 Minuten bei 375 Fahrenheit. Ergibt 12 Rolls.

*Royal Yeast Sponge: Weiche 1 Royal Yeast Cake in ½ pint lauwarmem Wasser für 15 Minuten. Löse 1 Eßlöffel Zucker in ½ pint Milch auf. Geben Sie der aufgelösten Yeast Cake hinzu. Dann 1 quart Brotmehl. Gut schlagen, zudecken und über Nacht um das Doppelte an einem warmen Platz, frei vom Zug, aufgehen lassen. Ergibt 5 bis 6 Tassen dünnen Teig.

Ganze in Canada hergestellte Waren.